

Genossinnen als Nachwuchskader. Durch qualifizierte propagandistische Arbeit im Parteilehrjahr und an der Kreisschule für Marxismus-Leninismus, die jährlich 75 bis 100 Genossen absolvieren, so wie durch Delegation zu Grund- und Sonderlehrgängen an der Bezirksparteischule, vor allem aber durch unmittelbare Einbeziehung in die praktische Parteiarbeit, soll eine Kaderreserve geschaffen werden.

Frage: *Was für Vorstellungen gibt es, um die Bürger des Kreises verstärkt in die Leitung und Planung des gesellschaftlichen Lebens einzubeziehen, damit ihre Initiative bei der allseitigen Stärkung der DDR weiter zunimmt?*

Antwort: Der VIII. Parteitag machte nochmals darauf aufmerksam, daß die sozialistische Demokratie vorrangig im entscheidenden gesellschaftlichen Bereich, in der materiellen Produktion, vervollkommen werden muß.

Wer in die Leitung und Planung einbezogen werden soll, muß ständig informiert sein. Dann kann er sachkundig mitentscheiden. Darum bemüht sich unsere Kreisleitung, alle Leiter zur regelmäßigen Information der Werktätigen zu befähigen. Einige Betriebsleiter nehmen es jedoch mit der monatlichen Rechenschaftslegung vor den Werktätigen nicht so genau, und verschiedene LPG-Vorstände führen noch nicht regelmäßig Mitgliederversammlungen durch. Hier muß der Einfluß der Parteiorganisationen verstärkt werden.

Unsere Kreisleitung lenkt die Initiative aller Bürger des Kreises, auch im Wettbewerb der Nationalen Front „Schöner unsere Städte und Gemeinden — mach mit!“ darauf, den Volkswirtschaftsplan 1971 kontinuierlich zu erfüllen und den Plan 1972 gründlich vorzubereiten.

Der VIII. Parteitag orientiert darauf, daß die Bedeutung des sozialistischen Wettbewerbs als wichtige Form der unmittelbaren Teilnahme der Werktätigen an der Leitung und Planung wächst. Er ist ein entscheidendes Bewährungsfeld und „unerlässlich für unseren planmäßigen ökonomischen Fortschritt“, wie es im Rechenschaftsbericht des ZK an den VIII. Parteitag heißt. Deshalb wird der Wettbewerb ohne Zeitverzug fortgeführt. Dazu unterbreiteten schon während des VIII. Parteitages die fortgeschrittensten sozialistischen Brigaden und Betriebskollektive vielfältige Gedanken. Sie entfalten nunmehr große Initiative, um die Aufgabe der Direktive des VIII. Parteitages zum Fünfjahrplan 1971 bis 1975 zielstrebig zu verwirklichen und seine Hauptaufgabe zu erfüllen. Die Voraussetzung dafür ist die allseitige Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1971.

Um alle Bürger in die Leitung und Planung der gesellschaftlichen Prozesse des Kreises einzubeziehen, unterstützt die Kreisleitung die Arbeit der Genossen in den Ausschüssen der Nationalen Front. Damit bereitet sie sich gründlich und rechtzeitig auf die Volkskammerwahlen im Herbst dieses Jahres vor. Sie führt auch regelmäßig interessante und konstruktive Leserdiskussionen auf der Lokalseite der „Märkischen Volksstimme“.

Eines ist klar: Die Auswertung des VIII. Parteitages wird noch Wochen und Monate in Anspruch nehmen. Je gründlicher unsere Kreisleitung und das Sekretariat diese wichtige politisch-ideologische Aufgabe in Angriff nehmen, desto größer wird die Initiative der Bürger, werden die Erfolge bei der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages sein.

## I N F O R M A T I O N

### **Rationalisierung mit allen Werktätigen**

Die Parteiorganisation im VEB Starkstromanlagenbau Magdeburg hat die Rationalisierung unter ihre Kontrolle genommen

In enger Zusammenarbeit mit den staatlichen Leitern und den Massenorganisationen konnten zu Ehren des VIII. Parteitages viele Werktätige des Betriebes in die Lösung der Rationalisierungsmaßnahmen einbezogen werden. Grundlage hierfür ist die zielgerichtete, vielseitige und überzeugende politisch-ideologische Arbeit. Dazu dienen zum Beispiel die vom Lektorat des Betriebes ausgearbeiteten Vorlesungen. Sie werden planmäßig von leitenden Kadern und

vor Arbeitskollektiven der Produktion gehalten. Bisher wurden auch in 18 Brigaden Lichtbildervorträge gezeigt. In der politischen Massenarbeit haben sich Rote Treffs bewährt.

Die politische Massenarbeit der Parteiorganisation hat zu einer positiven Bilanz der Starkstrom-Anlagenbauer geführt. So entstand z. B. eine neue Taktstraße zur Produktion von Schaltanlagen (siehe nebenstehendes Bild). 30 Prozent der Werksangehörigen